



TurnkulTour



Turnhistorische Orte im Turngau Frankfurt



Berger Warte

50.159741° N, 8.738085° O

Berger Warte bezeichnet zum einen den höchsten Punkt Frankfurts. Mit 212,6 m ü. NN ist er der höchste von den vier als Gipfel zählbaren Erhebungen auf dem Stadtgebiet von Frankfurt am Main. Nordöstlich davon ist der Gisisberg (202 m ü. NN) und südlich des Mains erhebt sich der aus Abfall aufgeschüttete Monte Scherbelino (169,9 m ü. NN) und die Sachsenhäuser Warte (159 m ü. NN).

Berger Warte bezeichnet zum anderen auch einen erstmals 1340 als „Geierswarte“ erwähnten [Wartturm](#). Er war Beobachtungsposten und Geleitwechselstation an der „Via Regia“, bei Frankfurt später auch „Hohe Straße“ genannt. Bei der Belagerung Frankfurts im Schmalkaldischen Krieg wurde der Turm 1552 niedergebrannt. 1557 wurde er ganz aus Stein im spätgotischen Stil neu errichtet. Die Treppe wurde erst später angebaut.

Heute steht der Turm unter Denkmalschutz. Das Gebiet um die Berger Warte ist Landschaftsschutzgebiet und gehört seit 1991 zum nordöstlichen Teil des Frankfurter Grüngürtels.^[1]

Von der Treppe der Berger Warte aus hielten am 4. Juni 1848, ca. einen Monat nach der Gründung des Deutschen Turnerbundes, mehrere Abgeordnete der Frankfurter Nationalversammlung, darunter Friedrich Ludwig Jahn, Ansprachen zu einem aus Turnern bestehenden Publikum.

Aufgaben:

- 1) Mache ein Foto, das dich vor dem Turm zeigt.
- 2) Welchen Turner-Gruß mag Jahn den Versammelten zugerufen haben?